

Nr. 2 | Juni 2021

LANDES  
FISCHEREI  
VERBAND  
BAYERN



# BAYERN'S FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des  
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberbayern



B 10763 ISSN 0949-5207

## STERLET

*Donaubestände unter  
der Lupe*

## FISCHOTTER

*Was bringen Schutzzäune  
wirklich?*

## BLEIVERBOT

*Die Diskussion ums Angeln  
ohne Blei ist eröffnet*



*Ein sog. Schreitbagger befreit die Dorfen von Schlamm und Feinsedimenten.*

## ÖKOLOGISCHE SANIERUNG DER DORFEN IM LANDKREIS ERDING

Die meisten einheimischen Fließgewässerfischarten sind zum Ablai-chen auf kiesiges Substrat ange-wiesen. Durch Querbauwerke wird die Fließgeschwindigkeit der Bäche und Flüsse über weite Strecken deut-lich reduziert. Die Verfrachtung von Kies und damit die Bildung neuer Kiesbänke mit lockerem Sediment und sauerstoffreichem Lückensystem kann in den meisten Flüssen nicht mehr stattfinden. Darüber hinaus wird das für die Eiablage und die Dot-tersackbrut überlebensnotwendige Lückensystem an den noch verbliebe-nen Laichplätzen durch Stoffeinträge aus der Landwirtschaft und StraÙe-nentwässerungen unbrauchbar.

Der kleine Verein „Die Fliegenfischer Freunde der Dorfen“ hat deshalb mit sehr großem Engagement der Vor-standschaft die ökologische Sanierung der vom Verein bewirtschafteten sieben Kilometer langen Strecke der Dorfen bei Eitting in Angriff genom-men. Durch intensive Verhandlungen mit den Wasserkraftwerksbetreibern wurden bereits zwei Fischaufstiegshil-fen realisiert. Gefördert aus Mitteln der Fischereiabgabe wurde ein Quer-verbau bei der Mündung in den Isar-kanal aufgebrochen und für laichwan-dernde Arten durchgängig gemacht. Zunächst hat der Verein mithilfe der Freiwilligen Feuerwehr mehrere Jahre geeignete Laichplätze gereinigt, die

dann auch von Bachforellen und Äschen angenommen wurden. Als weiteren Schritt wurde mit Unterstüt-zung des Wasserwirtschaftsamtes Freising und der Kraftwerksbetreiber mit einem Schreitbagger der festgeba-ckene Flussgrund gelockert und gerei-nigt und so ein wieder durchströmtes Lückensystem geschaffen. Durch Aufbau von flachen, überströmten Kiesbänken wurden unterschiedliche Strömungsverhältnisse erzeugt, um durch unterschiedliche Fließge-schwindigkeit und Wassertiefe den verschiedenen kieslaichenden Arten optimale Laichplätze anzubieten. Gleichzeitig sind auch flache Rück-zugsbereiche für Fischlarven und Brut

*Eine Schwelle zum Isarkanal wurde aufgebrochen und ermöglicht Laichwanderungen.*



*Die neugeschaffenen Laichplätze werden angenommen. Laichendes Bachforellenpärchen (B. oben)*

*Erfolgreiche Laichplatzreinigung im Bachbett der Dörfen.*



Auch im zweiten Abschnitt der ökologischen Flussanierung erwartet der Verein in der kommenden Laichsaison ähnlich positive Ergebnisse. Langfristig könnten diese Maßnahmen dazu führen, dass die natürliche Reproduktion von Äschen, Bachforellen, Hasel, Barben und Nasen den bestandsstützenden

eintrag aus Landwirtschaft und Straßentwässerung deutlich reduziert werden.

Der gesetzlich festgeschriebene Schutz von Gewässerrandstreifen ist dazu nur ein erster Schritt. Da diese in Bayern neue gesetzliche Regelung leider noch regelmäßig von uneinsichtigen Grundeigentümern missachtet wird, ist eine konsequente Überwachung und Ahndung von Verstößen zwingend erforderlich. Denn von der Biomasse, die lebendige Bäche erzeugen, leben nicht nur Wasserorganismen, sondern auch zahlreiche Vogelarten und Amphibien, deren teils dramatischer Bestandsrückgang uns alle beunruhigen sollte. **Andreas Hartl**

entstanden. Schon im letzten Herbst waren erstmals in diesem Flussabschnitt Bachforellen bei der Eiablage in sechs großen Laichgruben zu beobachten.

den Besatz mit diesen Arten entbehrlich macht. Doch bei aller Freude über den zumindest kurzfristigen Erfolg dieser Maßnahmen muss langfristig der Stoff-

## VERBANDSVERANSTALTUNGEN 2021

*Die allgemeine Corona-Situation lässt zum momentanen Zeitpunkt Anfang Mai noch keine Veranstaltungen zu und somit auch keine ernsthafte Planung.*

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT NACHWAHL

*Auch dieses Jahr fand im April keine reguläre Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes statt, da der Hauptausschuss sich mehrheitlich für eine Präsenzveranstaltung ausgesprochen hatte. Grund hierfür ist die Nachwahl des neuen Präsidenten.*

### OBERBAYERISCHER FISCHEREITAG 2021

*Auch der oberbayerische Fischereitag am 10. September steht noch in Planung. Gerade das oberbayerische Königsfischen möchten wir versuchen durchzuführen. Der Fischereitag wird, wenn soweit möglich, in einer abgespeckten Version stattfinden. Voraussichtlich im Sommer wird sich entscheiden, ob dieser durchführbar ist.*

Alle anderen Veranstaltungen, insbesondere das Jugendausbildungszeltlager 2021 wurden bereits abgesagt und können hoffentlich 2022 wieder in gewohntem Rahmen stattfinden.

# INTERVIEW MIT MAXIMILIAN VOIT

*Präsident Franz Geiger wird bei der nächsten Mitgliederversammlung sein Amt in neue Hände geben. Vizepräsident Thomas Schiffler, hat nachfolgendes Interview mit Maximilian Voit (61), als Bewerber um das Präsidentenamt, geführt. Herr Voit ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Als Familienmensch steht für ihn die Familie an erster Stelle, knapp gefolgt von seiner Liebe zur Natur, dem Wasser und der Fischerei.*

**Thomas Schiffler:**

*Lieber Max, Du wirst Dich im September für das Präsidentenamt des Fischereiverbandes Oberbayern zur Wahl stellen. Seit wann bist Du mit der Fischerei in Kontakt bzw. wie sieht dieser Kontakt heute aus?*

**Maximilian Voit:**

Ja, das begann recht früh, im Alter von 6 oder 7 Jahren nahm mich mein Großvater auf dem Moped mit an den Tegernsee, wo ich meine ersten Rotaugen und Brachsen fangen durfte. Meine staatliche Fischerprüfung legte ich dann erst viel später mit 28 Jahren ab. Seit dieser Zeit bin ich im Fischereiverein Tegernseer Tal aktiv. Nach kurzer Tätigkeit als Beisitzer war ich 20 Jahre Schriftführer. Seit einigen Jahren bin ich 1. Vorsitzender des Vereins und seit 2019 Mitglied im Hauptausschuss des Fischereiverbands Oberbayern.

**TS:**

*Unsere Mitglieder sollen Dich auch mit Hilfe dieses Interview kennenlernen. Sag uns bitte kurz, was Du beruflich gemacht hast.*

**MV:**

Als gelernter Elektroingenieur kam ich früh in Verbindung mit dem Projektgeschäft. Vor 25 Jahre gründete ich zusammen mit einigen Kollegen ein Ingenieurbüro und war leitend für viele Projekte weltweit verantwortlich. Ich bin in dieser Zeit viel gereist und habe erfahren, was es bedeutet, als Ausländer in anderen Kulturen zu leben. Beispielsweise habe ich u.a. in Vietnam, Pakistan, China, Burma, Südafrika und Skandinavien viel Zeit verbracht. Das Ingenieurbüro haben wir 2018 verkauft. Seit dieser Zeit unterstütze ich den neuen Eigentümer und bin beratend tätig.

**TS:**

*Wer oder was hat Dich bewegt, für das Präsidentenamt zu kandidieren?*

**MV:**

Dabei haben viele Faktoren eine Rolle gespielt. Die ersten Kontakte mit diesem Amt hatte ich bereits vor Jahren als Alfons Blank mit seiner Familie an unseren Veranstaltungen teilnahm. Bereits damals interessierte ich mich für dessen Aufgaben. Als mich dann Franz Geiger vor einiger Zeit ansprach, ob ich mir vorstellen könnte, das Amt zu übernehmen, begann ich ernsthaft darüber nachzudenken.

Nach Treffen mit Franz Geiger und Dir sowie vielen Gesprächen mit meiner Frau Susanne, wuchs das Interesse an der Position.

Den Ausschlag gaben dann, die Unterstützung meiner Frau, Deine Zusage als Vizepräsident auch mich zu unterstützen und nicht zuletzt die Amtsverlängerung von Franz Geiger, die es ermöglichte, dass ich zur Verfügung stehen konnte.

**TS:**

*Wie siehst Du denn die anstehende Wahl unter den aktuellen Corona-Bedingungen?*

**MV:**

Ich bedaure es sehr, dass es aufgrund der ausgefallenen Präsenzveranstaltungen kaum Gelegenheiten gab, die Mitglieder des Hauptausschusses und Vereinsrepräsentanten persönlich kennenzulernen. Umso mehr freue mich über die Entscheidung des Hauptausschusses, die Wahl erst dann durchzuführen, wenn diese wieder möglich sind. Bis dahin werde ich versuchen noch möglichst viele Mitglieder und Ansprechpartner kennenzulernen.



**TS:**

*Worauf würdest Du im Falle Deiner Wahl zum Präsidenten des Fischereiverbandes Oberbayern besonders Wert legen?*

**MV:**

Die Ziele unseres Verbandes wie Gewässer- und Artenschutz sowie die Interessenvertretung unserer Mitglieder bestimmen unsere grundsätzliche Ausrichtung und unsere Aktivitäten und das wird auch in Zukunft so sein. Hier stehe ich für Kontinuität und werde die Linie meiner Vorgänger unverändert weiterverfolgen. Das Team und die Organisation ist dank Franz Geiger super aufgestellt, hoch qualifiziert und top motiviert. Aber die Welt steht nicht still und es kommen neue Aufgaben auf uns zu, denen wir uns künftig stellen müssen. Dabei denke ich z. B. daran, dass sich nur ein starker Verband behaupten kann. Mir wäre es deshalb ein Anliegen, den Organisationsgrad der Fischer zu steigern. Die Digitalisierung ist für uns ebenfalls eine Chance, die wir nutzen können, um noch stärker, schneller und präsenter zu werden und nicht hinter den Vertretungen anderer Interessensgruppen zurückzufallen. Intern wird es künftig immer wichtiger, die Mitglieder mit den heutigen Möglichkeiten schnell und umfassend über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Die geplante zentrale Mitgliederdatenbank ist deshalb ein Instrument, dessen Einführung ich mit Herzblut unterstütze.

Es wäre mir eine große Freude, unseren Verband in den nächsten Jahren federführend vertreten und in die Zukunft führen zu dürfen.

**TS:**

Max, herzlichen Dank für das Interview und viel Erfolg bei der anstehenden Wahl.

# HÄUFIGE FRAGEN ZUM LOCKDOWN



*Was ist erlaubt, was ist verboten, wo gelten Ausnahmen und in welchem Zeitraum? In der Corona-Krise ist es nicht immer einfach, den Überblick über die aktuellen Maßnahmen und Regelungen zu behalten.*

In den vergangenen Monaten haben den Fischereiverband Oberbayern e. V. viele Anfragen erreicht, die die Ausübung der Fischerei und das Vereinsleben in der Pandemiezeit betreffen.

Vom Nachtangeln über Besatzmaßnahmen bis hin zum Thema Vereinssitzungen und Fischen in der Gruppe – wir möchten nachfolgend die häufigsten Fragen beantworten, die uns gestellt wurden. Bitte beachtet, dass die geltenden Maßnahmen laufend aktualisiert werden und regionale Unterschiede abhängig vom Inzidenzwert gelten. Deshalb ist es wichtig, sich zusätzlich vor Ort zu informieren. Prinzipiell sind auch wir Angler weiterhin angehalten, Kontakte zu anderen Menschen zu reduzieren und wo immer möglich Mindestabstand zu wahren und sich an Maskenpflicht etc. zu halten. Hier die Zusammenfassung, was zum Stand Mai 2021 gilt:

## Ist das Angeln weiterhin erlaubt?

Ja! Es ist grundsätzlich erlaubt, die Angelfischerei auszuüben. Dafür haben sich die Fischereiverbände gegenüber der Regierung eingesetzt. Die geltenden Einschränkungen in Sachen Kontakte und Ausgangssperre sind dabei zu beachten.

## Wann darf ich Angeln gehen? Ist Nachtangeln erlaubt?

In Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen eine 7-Tage-Inzidenz von 100 überschritten wird, gilt von 22 Uhr bis 5 Uhr eine sogenannte Ausgangssperre. Das Fischen nachtaktiver Raubfische, insbesondere auf Waller aus notwendigen Hegegründen, ist von der nächtlichen Ausgangssperre ausge-

nommen. Das Übernachten ist jedoch nicht erlaubt.

## Dürfen Fischereiaufseher nach 22 Uhr ans Gewässer?

Fischereiaufseher dürfen mittlerweile nun wieder nachts zu Kontrollen an die Seen und Flüsse. Dafür hat sich unter anderem der Landesverband stark eingesetzt.

## Mit wie vielen Personen darf ich Angeln gehen?

Abhängig vom aktuellen Inzidenzwert gelten derzeit folgende Regeln:

### Bei einer 7-Tage-Inzidenz von über 100:

- mit den Angehörigen des eigenen Hausstands sowie zusätzlich einer weiteren Person.

### Bei einer 7-Tage-Inzidenz zwischen 35 und 100

- mit den Angehörigen des eigenen Hausstands sowie zusätzlich den Angehörigen eines weiteren Hausstands, solange dabei eine Gesamtzahl von insgesamt fünf Personen nicht überschritten wird.

### Bei einer 7-Tage-Inzidenz unter 35

- mit den Angehörigen des eigenen Hausstands sowie zusätzlich den Angehörigen zweier weiterer Hausstände, solange dabei eine Gesamtzahl von insgesamt zehn Personen nicht überschritten wird.

Unabhängig vom Inzidenzwert bleiben die zu den Hausständen gehörenden Kinder unter 14 Jahren für die Gesamtzahl außer

Betracht. Ehegatten, Lebenspartner und Partner einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft gelten jeweils als ein Hausstand, auch wenn sie keinen gemeinsamen Wohnsitz haben.

## Dürfen Vereinssitzungen abgehalten werden?

Präsenzversammlungen und -sitzungen sind nur im Rahmen der jeweils geltenden Kontaktbeschränkungen erlaubt, also in der Regel nicht vor Ort umsetzbar. Wir empfehlen, diese möglichst digital abzuhalten. Ausnahmegenehmigungen können nur im Einzelfall von der Kreisverwaltungsbehörde erteilt werden.

## Dürfen wir ein Fischen mit 10 Jugendlichen veranstalten?

Da sich ab einer Inzidenz von über 100 nur ein Hausstand mit einer weiteren Person verabreden darf, ist dies nicht möglich. Sofern es sich aber um Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre handelt, wären Gruppenveranstaltungen mit bis zu 5 Personen möglich. Anleitungspersonen dürfen ebenso zusätzlich teilnehmen, sofern diese ein negatives Testergebnis vorweisen können. Es gelten auch hier die sonstigen Hygiene- und Kontaktbeschränkungen. Bitte befragen Sie vorher hierzu auch Ihr zuständiges Landratsamt.

## Sind Besatzmaßnahmen erlaubt?

Sofern die zeitlichen Begrenzungen und die Kontaktbeschränkungen (je nach Inzidenz) eingehalten werden, dürfen Besatzmaßnahmen durchgeführt werden. Es sollte immer darauf geachtet werden, Kontakte zu vermeiden.

## Können Teichabfischungen und Arbeitsdienste durchgeführt werden?

Arbeiten im Rahmen der Gewässerbewirtschaftung (Fütterung, Bestandskontrolle etc.) sind prinzipiell gestattet. Die nächtliche Ausgangssperre sowie die Kontaktbeschränkungen sind abhängig des aktuellen Inzidenzwerts zu beachten.

## Was gilt für die Vorbereitung auf die Fischerprüfung?

In Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen eine 7-Tage-Inzidenz von 100 überschritten wird, sind Präsenz-Angebote untersagt. Eine Durchführung als Online-Veranstaltung ist möglich. Sofern die Inzidenz lange genug die 100 unterschreitet, können wieder Präsenzveranstaltungen mit Abstand und Hygienekonzept stattfinden, sofern dies der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde vorgelegt und entsprechend genehmigt wird.

## Was gilt für die Fischerprüfung selbst?

Ab einem Inzidenzwert von 100 können die Fischerprüfungen nur online stattfinden.

Wir möchten auch weiterhin an Eurer Seite stehen, wenn Ihr Fragen rund um die aktuellen Regelungen habt. Schaut gerne vorbei und vernetzt Euch mit uns auf :

<https://www.fischereiverband-oberbayern.de/>

<https://www.facebook.com/fischereiverbandoberbayern>

<https://www.instagram.com/fischereiverbandobb/>

Nr. 2 | Juni 2021

LANDES  
FISCHEREI  
VERBAND  
BAYERN



# BAYERN'S FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des  
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Niederbayern



B 10763 ISSN 0949-5193

## STERLET

*Donaubestände unter  
der Lupe*

## FISCHOTTER

*Was bringen Schutzzäune  
wirklich?*

## BLEIVERBOT

*Die Diskussion ums Angeln  
ohne Blei ist eröffnet*



## Informationen des Fischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5 | 94405 Landau an der Isar | Tel. (09951) 63 00

Fax (09951) 65 00 | eMail: joerg.kuhn@fischereiverband-niederbayern.de |

Poststelle: silke.ertl@fischereiverband-niederbayern.de | www.fischereiverband-niederbayern.de



*Schreitbagger an der Balkmühle.*

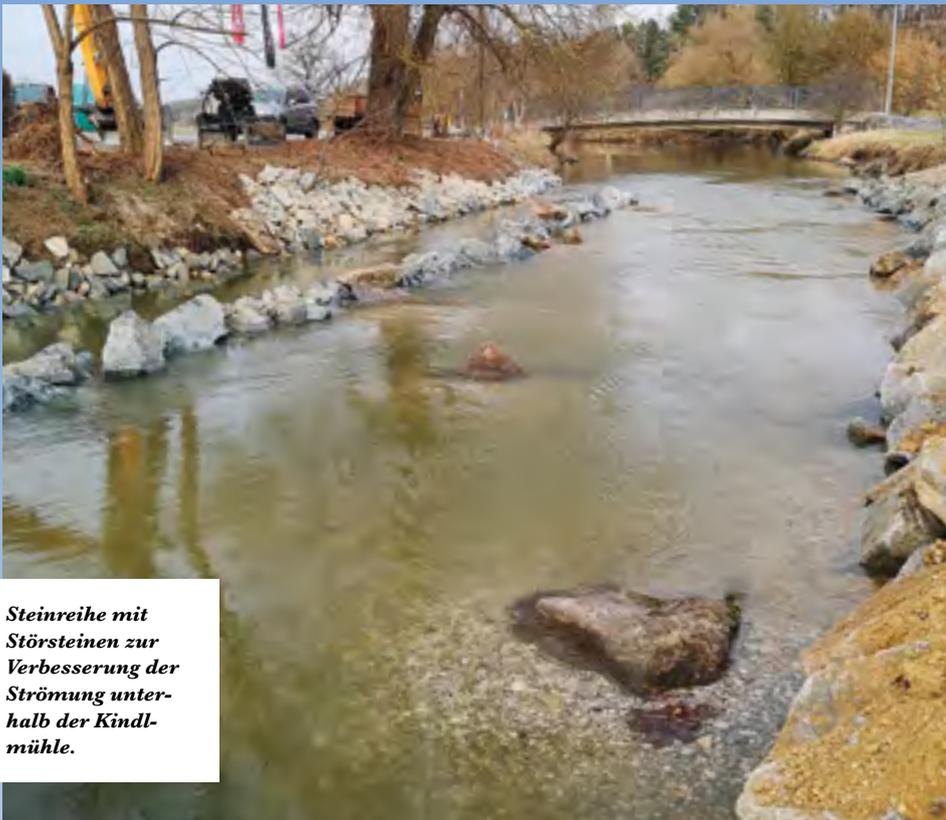
# KIESBETTSANIERUNG IN VILSBIBURG ERFOLGREICH

**D**er KfV Vilsbiburg lässt nicht locker. Die Große Vils hat selbst im Stadtgebiet Potenzial für funktionierende Laichplätze für Nase und Barbe. Davon waren die Fischer und Fischerinnen um 1. Vorstand **Martin Jarosch** immer überzeugt.

Seit mehr als 10 Jahren haben sie an ausgesuchten Stellen der Nase neue Kiesbetten bereitet. Mal mit Hacke und Schaufel, mal mit

Pressluft. Der Erfolg war unterschiedlich. Der Wille zum Handeln war jedoch ungebrochen. Neue Ideen mussten her. Ein Strategiegespräch mit **Felix Reeb**s, Projektbetreuer für lebensraumverbessernde Maßnahmen beim LFV Bayern, Vertretern der Fachstellen beim **WWA Landshut**, der **Fachberatung für Fischerei** und der **Unteren Naturschutzbehörde** priorisierte zwei Maßnahmen. Auf dem Be-

triebsgelände der Firma **Holz Balk GmbH** konnte mit Unterstützung des Inhabers **Franz Balk** schon bald ein Schreitbagger anrücken. Durch Geschiebeumlagerung, die Anlage von Trichterbuhnen und das Einbringen von Störsteinen wurden ideale Strömungsverhältnisse geschaffen. Schon bald darauf konnten laichbereite Nasen über den sauberen, flach überströmten Kiesbänken beobachtet werden.



Steinreihe mit Störsteinen zur Verbesserung der Strömung unterhalb der Kindlmühle.

## DER NÄCHSTE EINSATZ FÜR DEN BAGGER WAR DIE KINDLMÜHLE.

Mühlenbetreiber **Wolfgang Wackerbauer** unterstützte die Vilsbiburger Fischer bereitwillig. Unterhalb der Wehranlage wurde mit einer ca. 13 m langen Granitsteinreihe das Flussbett stark eingengt. Ein

wichtiger Schritt zur Erhöhung der Strömung. Im weiteren Verlauf wurde eine Buhne aus großen Findlingen eingebaut. Das Kiesdepot in idealer Korngrößenzusammensetzung wurde so eingebaut,

dass eine nahe liegende Regenwassereinführung dauerhaft am frischen Laichplatz vorbeigeleitet wird. Auch hier dankten es die Nasen bald darauf mit einem regen Laichgeschäft. Die biologische Baubegleitung übernahm der Landschaftspflegeverband Landshut, vertreten durch **Tobias Lermer** zusammen mit den Vilsbiburger Fischern. Für beide Maßnahmen wurden Kosten von insgesamt 15.000,00 € angesetzt. Sie werden zum Teil aus Mitteln der Fischereiabgabe gefördert.

Die Baumaßnahme ergänzt und unterstützt hervorragend das vereinseigene Nasen-Nachzuchtprojekt. Seit einigen Jahren streift der Verein Laichtiere aus der Vils ab und erbrütet die Eier in seiner Zuchtanlage. Bereits mehrere Hunderttausend kleine Nasen wurden so wieder in die Vils entlassen. Ein weiterer wichtiger Schritt zum Schutz ist die komplette Schonung der Nase in den Gewässern des KFV Vilsbiburg.

Alle Projektbeteiligten, einschließlich der Nasen, waren nach Abschluss der Arbeiten sehr zufrieden über die gute Zusammenarbeit.



Als ich neulich endlich mal wieder zu einem Ortstermin fahren durfte, hörte ich einen lustigen Beitrag im Radio. Es war April. Was folgte war aber kein Scherz, so die Mahnung des Moderators. Worum es ging?



## HAT PETA EINE MEISE?

Die umstrittene Tierschutzorganisation PETA hat sich auf ihrer Homepage mit einer eindringlichen Kampagne dem Thema Speziesismus und Sprache gewidmet. PETA will auf die moralische Diskriminierung von Tieren in unserem täglichen Sprachgebrauch hinweisen. Was soll das denn sein?

Hier einige Vorschläge der Erfindergeister von PETA mit tierfreundlichen, veganen Alternativen: Statt mit jemandem „ein Hühnchen rupfen“ sollte man mit ihm „Weinblätter rollen“. „Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen“ heißt, dass man seine Aufgaben effektiv erledigen kann. Klingt aber nicht tiergerecht - besser: „Zwei Erbsen auf die Gabel laden“. Gewaltverherrlichend wird z. B. auch die Redensart „die Katze aus dem Sack lassen“ gesehen. Warum nicht einfach „die vegane Calzone aufschneiden“? Weitere Beispiele unter: [www.peta.de/themen/speziesismus-sprache/](http://www.peta.de/themen/speziesismus-sprache/)

Am Ende des Radiobeitrages gab ich dem Moderator Recht. Er meinte, man dürfe wohl nicht mehr sagen, die von PETA hätten eine Meise, sondern eher bei denen welkt wohl der Broccoli. Es war schön, wieder mal mit fachkundigen und engagierten Kollegen vor Ort nach Lösungen für intakte Lebensräume zum Wohle von Krebs, Muschel, Frosch und Fisch zu suchen.

Jörg Kuhn

# KIESBETTSANIERUNG BEI GEISENHAUSEN

Auch der FV Geisenhausen will den Kieslaichern, vor allem der Nase, in der Kleinen Vils helfen. Die Voraussetzungen im Bereich der Grabmühle, ca. 2 km östlich von Geisenhausen, schienen dem 1. Vorsitzenden **Georg Schindler** und Gewässerwart **Kordian Kaboth** besonders geeignet. Im Unterwasser der Mühle gab es noch flach überströmte Kiesbänke. Sie waren jedoch stark mit Feinsediment überlagert. Auflockerung in Kombination mit frischer Kieszugabe sollte die Lösung bringen. Das jedenfalls war die Überzeugung der Fachstellen und des LFV Bayern, vertreten durch **Felix Reeb**, bei einem Beratungsgespräch vor Ort. Den Kies stellte das **WWA Landshut** zur Verfügung. Da nicht alle Gewässerabschnitte mit Maschinen aufbereitet werden konnten, trafen sich im April sieben Vereinsmitglieder, ausgerüstet mit Spitzhacke und Schaufel. Der mit seinen Wiesen angrenzende Landwirt **Walter Holzner** half aktiv bei den Arbeiten mit. Mit seinen Maschinen kippte er gut dosierte Kieshaufen an die vorgesehenen Stellen. Rund 7 m<sup>3</sup> frischer Kies wurde so eingebaut. **Martin Jarosch**, Vorstand des KFV Vilsbiburg, stand bei der Aktion beratend zur Seite, insbesondere bei der Einbringung der Störsteine, die für zusätzliche Strömungsvarianz sorgen.

**Kordian Kaboth/Jörg Kuhn**



*Arbeitseinsatz in der Kleinen Vils bei Geisenhausen. Kiesumlagerung und frischer Kies sollen Nasen und Barben zum Laicherfolg verhelfen.*

*Das gerade auch solch scheinbar kleine Maßnahmen wichtig sind, zeigt ein Blick in das Datenblatt der Kleinen Vils im Umweltatlas Bayern.*

*Dort ist der ökologische Zustand nach den Vorgaben der EG- Wasserrahmenrichtlinie als unbefriedigend kartiert. Ebenso der Zustand der Fischfauna (Stand Dezember 2015). Das ist die zweit-schlechteste Bewertung in der 5-stufigen Skala. Die Große Vils steht nicht wesentlich besser da. Der ökologische Zustand*

*ist als schlecht bewertet, der der Fischfauna als mäßig. Ziel nach der EG-Wasserrahmenrichtlinie ist für beide Flussabschnitte der gute ökologische Zustand bis 2027.*

*Das soll durch Reduzierung von Stoffeinträgen aus der Landwirtschaft und aktive Gestaltung zur Verbesserung der Gewässerdynamik und somit der Teillebensräume, wie z. B. Laichzonen, gelingen. Der KFV Vilsbiburg und der FV Geisenhausen haben schon mal einen*

*wichtigen Beitrag dazu geleistet. Und Anschlussprojekte sind bereits in Planung. Davon und zusammen mit den lebensraumverbessernden Maßnahmen der Vereine und des WWA Landshut an der Vils bei Frontenhausen, Sommershausen, Aufhausen und Eichendorf (wir berichteten) sollte eine positive Strahlwirkung zur Belebung benachbarter Teillebensräume vor allem für rheophile Arten der Barbenregion ausgehen.*

EINSENDESCHLUSS IST DER 22. OKTOBER 2021

-----  
Eine Jury wird die besten drei Bilder auswählen.  
Den jungen Naturfotografen winken schöne Preise rund  
um die Angelfischerei.

-----  
Jetzt heißt es für alle Mädchen und Buben der Mitglieds-  
vereine des FVN:  
„Raus mit der Kamera und ab ans Gewässer!“

*Gewinnerbilder aus dem Foto-  
wettbewerben der letzten zwei  
Jahre: Libelle von Samuel Sedl-  
meier (2020) und Schwan von  
Corinna Bielmeier (2019).*

# FOTOWETTBEWERB DER JUGEND

THEMA: SONNENAUFGANG UND/ODER SONNENUNTERGANG AM GEWÄSSER



Bezirksjugendleiter **Klaus Fellermeier** und sein Team ruft alle Jugendlichen in den Vereinen auf, sich am diesjährigen Fotowettbewerb zu beteiligen.

Das Thema lautet: **Sonnenaufgang und/oder Sonnenuntergang am Gewässer**. Die Ausschreibungen liegen den Jugendleiterinnen und Jugendleitern in den Vereinen vor.

Der Fotowettbewerb für die Jugendlichen wurde 2016 ins Leben gerufen. **Lebewesen um und am Gewässer** war z. B. das Thema 2019. 2020 sollten **Kleinstlebewesen und Fischnährtierchen am und im Gewässer** vor die Linse. 2019 gewann Corinna Bielmeier vom FV Hengersberg, 2020 hieß der Sieger Samuel Sedlmeier vom FV Osterhofen-Arbing.  
**Lars Rauhmeier/ Jörg Kuhn**

Nr. 2 | Juni 2021

LANDES  
FISCHEREI  
VERBAND  
BAYERN



# BAYERN'S FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des  
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberpfalz



B 10763 ISSN 2629-3129

## STERLET

*Donaubestände unter  
der Lupe*

## FISCHOTTER

*Was bringen Schutzzäune  
wirklich?*

## BLEIVERBOT

*Die Diskussion ums Angeln  
ohne Blei ist eröffnet*



## Informationen des Fischereiverbandes Oberpfalz e.V.

Geschäftsstelle: Adolf-Schmetzer-Straße 30 | 93055 Regensburg

Tel. (0941) 791553 – Fax (0941) 794534 | E-Mail: info@fischereiverband-oberpfalz.de

www.fischereiverband-oberpfalz.de

*Die Temperaturen steigen  
in unseren Gewässern.*

# DER KLIMAWANDEL UND DIE FISCHE

*Die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gewässerökosysteme und deren aquatische Lebensgemeinschaften sind vielfältig.*

**H**äufig wird der Klimawandel als adaptiver Stressfaktor gewertet, der neben der Verschlechterung, Reduktion und Fragmentierung (Querbauwerke) der Gewässer als Lebensraum, einen ebenso großen Einfluss ausübt. Die Veränderungen der Wasserqualität und Gewässerstruktur haben einen beträchtlichen Einfluss auf aquatisch lebende Tiere und Pflanzen.

Die dem Klimawandel geschuldete Temperatursteigerung erwärmt das Wasser in Flüssen und Seen und verändert die Entwicklungs- und Stoffwechselzyklen der Arten. In der Regel verbrauchen aquatische Organismen durch den Temperaturanstieg mehr Energie, wodurch der Sauerstoff- und Nahrungsbedarf steigt. Einige Arten sind weniger resilient gegenüber Veränderungen und werden durch an-

dere, beispielsweise Neuankömmlinge (Neozoen), verdrängt.

Damit verursacht der Klimawandel im Wesentlichen eine Verschiebung der Artzusammensetzung aufgrund artspezifischer Toleranzbereiche hinsichtlich Wassertemperatur und Sauerstoffverfügbarkeit. Die Verdrängung durch besonders gut angepasste Arten (z. B. Wildkarpfen, Aitel) oder Neozoen (z. B. Zwergwels, Blaubandbärbling, Sonnenbarsch, Schwarzmeergrundeln, Kamberkrebs), die Übertragung von Krankheiten durch Neozoen (z. B. Krebspest) und die verschlechterten Bedingungen bedrohen viele unserer heimischen Fischarten. Von Kleinfischarten, wie Steinbeißer, Bitterling und Streber sind auch einige größere Fischarten/Rundmäuler bedroht, wie Äsche, Huchen, Nase, Bachneunauge oder die Bachforelle.

Eine besondere Bedrohung durch den Klimawandel stellt der Temperaturanstieg für unsere Salmoniden dar. Durch die erhöhten Temperaturen sinkt der Sauerstoffgehalt und das Wasser wird im Durchschnitt wärmer, was Auswirkungen auf das Laichgeschehen und die Entwicklung des Laichs und der Jungfische hat. Deswegen ist es wichtig die Maßnahmen zur Hemmung des Klimawandels zu fördern und die gefährdeten Arten in ihrem Lebensraum zu unterstützen, um den zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein.

## LEBENSRAUMVERBESSERENDE MASSNAHMEN

Bei der Verbesserung der Gewässerlebensräume durch hydromorphologische Maßnahmen schaffen Fischereivereine, -genossenschaften und

*Intakte Strukturen nutzen allen aquatischen Lebensgemeinschaften.*



-verbände bessere Bedingungen in den Fließgewässern und für deren aquatische Lebensgemeinschaften. Zusammen mit den Behörden werden vielerorts Umsetzungskonzepte für Fließgewässer geplant und ausgeführt. Dabei sind die Wasserwirtschaftsämter (WWÄ) für die Gewässer I. und II. Ordnung zuständig und die Kommunen für die Gewässer III. Ordnung. Die Fischerei hat dabei ein besonderes Interesse und viele Vereine führen bereits lebensraumverbessernde Maßnahmen an ihren Gewässern durch oder planen diese. Mit Mitteln aus der Fischereiabgabe können unterstützende Maßnahmen zu den Plänen der

WWÄ und den Landschaftspflegeverbänden (LPV) durchgeführt werden. Sollte für Ihr Gewässer Bedarf für hydromorphologische Maßnahmen bestehen und noch kein Umsetzungskonzept vorhanden sein, zögern Sie nicht und ergreifen gerne die Initiative! In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des FVO und Mitarbeitern des LFV unterstützen wir Sie gerne bei der Kommunikation, Planung und Antragsstellung. Melden Sie sich gerne bei uns (Anna-Rita Gabel – a.gabel@fischereiverband-oberpfalz.de – 0171 5476728) und wir helfen Ihnen hydromorphologische Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

## GEWÄSSER SCHÜTZEN UND GEMEINSAM NÜTZEN

Die Einflussfaktoren auf unsere Gewässer sind vielfältig und viele davon wirken sich negativ auf die Fischfauna aus. Neben geschützten Fischarten leiden seit langem auch angelfischer-eilich interessante Fischarten an der Verschlechterung der Naturgewässer. Um diesem Zustand entgegenzuwirken tragen die Fischereivereine, -genossenschaften und Teichwirte den Löwenanteil. Dennoch müssen die Anstrengungen und auch der Druck auf Politik und Besitzer so mancher Eigentumsrechte erhöht werden.

Um den spezifischen Problemen, wie Nährstoffeinträge, Durchgängigkeit, Mindestwasser usw. Herr zu werden, müssen wir uns als Vertreter für die Gewässer gemeinsam einsetzen. Konkret bedeutet dies neben der Durchführung von Maßnahmen zur Hege, Lebensraumverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit auch in anderen Bereichen aktiv zu werden in denen auf die Gewässer eingewirkt wird.

### I. Verstöße in der Wassernutzung

Dazu gehört unter anderem die Beobachtung und Dokumentation von Verstößen bei Wasserkraftanlagen hinsichtlich der Mindestwasserführung oder Schwellbetrieb. Ist der Fortbestand eines natürlichen Gewässers und der darin vorkommenden Arten gefährdet, kommen die Betreiber ihren gesetzlichen und vertraglichen Pflichten nicht nach. Dabei sollten klärende Gespräche mit den Betreibern gesucht werden und bei einem Andauern der Probleme eventuell eine Klage ins Auge gefasst werden. Die Dokumentation der Verstöße ist enorm wichtig und sollte dauerhaft geführt werden. Dabei sind Fotos mit Standortangabe, Datum und Information über die jeweilige Anlage hilfreich.

### II. Stellungnahmen der Fischerei fördern

Daneben bitten wir Sie als Mitglied ebenfalls, sich regelmäßig in Ihrer Region darüber zu informieren, wo die Verlängerung von Wasserkraft-Konzessionen geprüft, Neubaugebiete ausgewiesen oder Änderun-

gen des Flächennutzungsplans beantragt werden. In den meisten Fällen sind die natürlichen Gewässer oder Grundwasservorkommen ebenfalls betroffen und die Beteiligung der Fischerei muss in diesen Verfahren zumindest ermöglicht werden. In den meisten Fällen der Oberpfalz werden Stellungnahmen durch den LFV oder Ehrenamtliche des FVO geschrieben. Jedoch müssen diese nicht direkt angeschrieben werden, sondern es reichen, Veröffentlichungen an „Schwarzen Brettern“, einer Regionalzeitung oder Homepage der durchführenden Ämter und Kommunen unter „Öffentliche Bekanntmachungen“. Sollte Ihnen nun eine solche Veröffentlichung auffallen, bitten wir Sie aktiv zu werden und eine Stellungnahme abzugeben. Denn sowohl Betroffene (Vereine), als auch Träger öffentlicher Belange (LFV) müssen die Gelegenheit zu einer Stellungnahme haben (§ 63 BNatSchG). Sollten Sie Hilfe dafür benötigen stehen wir Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung. Der LFV erarbeitet gerade einen Leitfaden zur Erstellung von Stellungnahmen und veröffentlicht diesen in Kürze.

### III. Gewässerrandstreifen

Die WWÄ kartieren momentan an den Gewässern I. und II. Ordnung die Einhaltung der Gewässerrandstreifen in Bayern nach der Gesetzes-Novellierung durch das Volksbegehren „Rettet die Bienen“. Die Zubringer der größeren Flüsse, die als Gewässer III. Ordnung eingeordnet werden sind in diesem Projekt nicht erfasst. Beispiele, wie die Herabstufung des Regens, zeigen jedoch, dass die Zubringer größerer Flüsse einen großen Anteil zur Eutrophierung beitragen. Deswegen an dieser Stelle die weitere Bitte zur Dokumentation (Foto, Standort, Datum, Eigentümer der Flächen) von Verstößen im Rahmen des BayNatSchG (Art. 16 Abs 1 Satz 1 Nr. 3 Bayerisches Naturschutzgesetz) und BayWG (Art. 21 Abs. 1 Bayerisches Wassergesetz).

Senden Sie uns gerne Informationen zu den genannten Punkten unter den Betreff-Titeln I. bis III. zu und wir werden versuchen über den Rücklauf der Ver-

stöße einen Überblick zu bekommen und im Zweifel öffentlichkeitswirksam zu agieren. Wir würden Sie im Vorfeld darüber informieren und beteiligen.

## GET TOGETHER – GEMEINSAM IN DER FISCHEREI

Seit Beginn der Pandemie ist der Austausch zwischen organisierten Fischereiberechtigten eingeschränkt und bis der Großteil der Bevölkerung in Deutschland geimpft ist, wird noch eini-

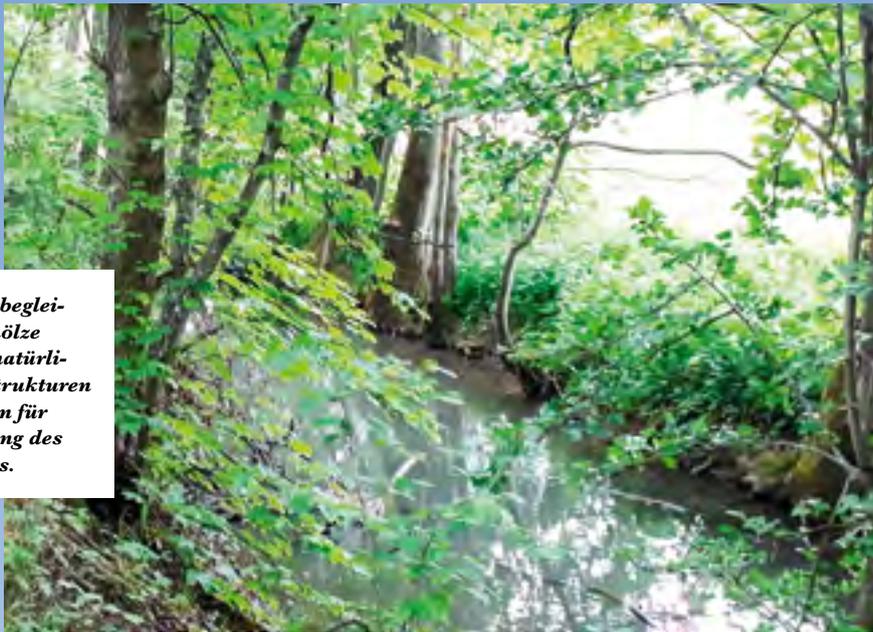
ge Zeit vergehen. Darauf werden wir allerdings nicht mehr warten und in Kürze ein Online-Meeting für die Vorstände unserer Fischereivereine und -genossenschaften anbieten. Dabei werden wir Sie über die aktuellen Aufgabengebiete der Geschäftsstelle informieren und Ihnen die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen und die Probleme der letzten Monate zu diskutieren. Wir werden Sie in Kürze per Mail über den Termin informieren und Ihnen die Zugangsdaten für die Online-Veranstaltung zusenden.



*Informieren Sie sich über die neuen Handlungsempfehlungen zur Kormoranabwehr:*

## ALLE JAHRE WIEDER... DER KORMORAN

Immer wieder werden große Kormorangruppen an Gewässern und Teichen gesichtet. Die Auswirkungen auf die Fischvorkommen sind groß, weshalb vom LfU und dem LfL Handlungsempfehlungen hinsichtlich des Managements ausformuliert wurden. Dabei gehören zu den präventiven Maßnahmen der Kormoranabwehr an natürlichen Gewässern Strukturverbesserungen, angelfischereiliche Besatzstrategien, Vergrämung mit Licht oder Lärm, sowie die letale Entnahme durch die Jagd. Weiterführende Informationen erhalten Sie über den Kormoranbeauftragten in Nordbayern am LfL, sowie über unsere Homepage. Außerdem können Sie über unsere Geschäftsstelle Kormoran-Attrappen für die Jagd ausleihen.



*Gewässerbegleitende Gehölze schaffen natürliche Uferstrukturen und sorgen für Beschattung des Gewässers.*

## ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Wir möchten Sie auf die dritte Öffentlichkeitsbeteiligung zur Bewirtschaftungsperiode 2022-2027 der Flussgebiete in Deutschland hinweisen. Die Europäische WRRL und das Deutsche WHG schreiben vor, dass bis zum Ende der Bewirtschaftungsperiode ein Großteil der Fließgewässer durch

die angegebenen Maßnahmenpläne zu einem guten Zustand geführt werden sollen. Auch die Fischerei beteiligt sich an den Lebensraumverbessernden Maßnahmen. In Bayern kann dies über die FiAbgabe gefördert werden. Jedoch ist es notwendig, dass die bestehenden Maßnahmenpläne durchgegangen, und für die jeweiligen Gewässer Verbesserungen und/oder Korrek-

turen angemerkt werden. Die Frist dafür läuft am **22.06.2021** ab. Wir werden Sie noch einmal daran erinnern und stehen Ihnen für Fragen zum Vorgehen gerne zur Verfügung.

Auf der Veranstaltung „*Get together – Gemeinsam in der Fischerei*“ geben wir allen Interessierten die Möglichkeit an einem kleinen Seminar teilzunehmen. Wir erklären, wie Sie Ihr Gewässer finden um die Maßnahmenpläne einzusehen, wie sie Verbesserungen oder Korrekturen anmerken und an wen Sie diese senden müssen. Genaue Informationen zum Termin und die Zugangsdaten zur Veranstaltung senden wir Ihnen mit den regelmäßigen Rundmails zu. Es wird einen zweiten Termin vor Ablauf der Frist geben in dem der Weg für die Öffentlichkeitsbeteiligung erklärt wird.

## NEUER BIBERBERATER NORDBAYERN

Ab 01.06.2021 löst **Berit Arendt** als neue Biberberaterin für die Regierungsbezirke in Nordbayern den derzeitigen Berater, **Horst Schwemmer**, ab.

# „FISCHER FÖRDERN FORSCHER“



Das vom Fischereiverband Oberpfalz e. V. initiierte und im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geförderte Umweltbildungsprojekt „Fischer fördern Forscher“ an Förderschulen und -zentren kann aufgrund der Pandemie momentan nicht durchgeführt werden. Allerdings hoffen wir durch fortschreitende Impfstrategie und die aktuellen Bestimmungen, dass die Infektionszahlen sinken und evtl. im Juni und/oder Juli Projekttag von den Schulen wahrgenommen werden können.

Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Homepage oder erhalten Infomaterial über unsere Geschäftsstelle. Bei Fragen können Sie gerne die Projektleitung des Projekts kontaktieren.

Nr. 2 | Juni 2021

LANDES  
FISCHEREI  
VERBAND  
BAYERN



# BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des  
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberfranken | Mittelfranken



B 10763 ISSN 0949-5185

## STERLET

*Donaubestände unter  
der Lupe*

## FISCHOTTER

*Was bringen Schutzzäune  
wirklich?*

## BLEIVERBOT

*Die Diskussion ums Angeln  
ohne Blei ist eröffnet*



## Informationen des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Cottenbacherstr. 23, 95445 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de



*Zur Regulierung des hohen Weißfischbestandes im Goldbergsee, wurden in einer gemeinsamen Besatzaktion von Wasserwirtschaft, Fachberatung, Stadt, BFV Coburg und des oberfränkischen Verbandes Zander besetzt.*

# ANGELN UND NATURSCHUTZ AM GOLDBERGSEE BEI COBURG NEU GESTALTET

Seit April 2021 hat der Bezirksfischereiverein Coburg e.V. durch Anpachtung über die Verwaltung staatlicher Gewässer beim LFV Bayern die Hegeaufgabe für den Goldbergsee übernommen. Dies sicher im Sinne seiner Ehrenvorsitzenden **Max Adelhütte** und **Alfred Worsch**, wie Vereinsvorsitzender **Stefan Roß** betont. Bis es soweit kam war es ein langer Weg. Bereits mit Baubeginn des Sees hat der vorherige Vorstand, **Armin Greim**, die Entwicklung begleitet und auf eine Anpachtung hingewirkt. Dafür bedankte sich Roß im Namen aller Vereinsmitglieder auf das Herzlichste. In der Vergangenheit wurde der Speichersee vom Wasserwirtschaftsamt Kronach betreut.

Der 1886 gegründete Verein mit derzeit 340 Mitgliedern, davon 14 Jugendliche, hat diese Aufgabe gerne übernommen. Es geht ihm hier nicht nur um das Bezahlen einer Pacht und ums Angeln, sondern um die Betreuung des Gewässers. Dies umfasst u.a. die Hege und Pflege der Gewässerfauna

sowie der Wasserlebewesen, so auch der Fische. Wie es Roß ausdrückt: „Was man liebt wird man auch hegen und pflegen“, was allerdings bei Fischen und sonstigen Lebewesen in freien Gewässern nicht einfach ist.

Wir Menschen tun uns bei Vögeln, Landtieren, Blumen, Insekten, Bäumen usw. leichter, sie zu schätzen und zu lieben, da man sie sieht, anfassen oder gar streicheln kann. Doch das funktioniert bei Wasserlebewesen derart nicht und gerade deshalb kommt der Zuwendung der Fischer bzgl. der Fischfauna eine besondere Bedeutung zu.

Der Verein möchte in Kooperation mit der Wasserwirtschaft, der Fischereifachberatung, anderen fischereilichen Naturschutzverbänden sowie der Stadt Coburg, die verantwortungsvolle Erfüllung der Hege und Pflege gegenüber der Öffentlichkeit wie den Spaziergängern und den Erholungssuchenden am Goldbergsee übernehmen.

Der Goldbergsee mit einer Gesamtfläche von ca. 70 ha besteht aus drei Teilen; dem Biotopsee mit ganzjährigem Angelverbot, dem Grundsee-Nord als Naturschutzgebiet mit teilweiser Angelnutzung und dem ca. 16,5 ha großen Grundsee-Süd in dem Fischen möglich ist.

Da der Weißfischbestand im Goldbergsee gemäß zurückliegender Bestandserhebungen sehr hoch ist, wurde aus Expertenkreisen angeregt, regulierend einzugreifen. Aus diesem Grund wurde Anfang Mai im Beisein von Vertretern des WWA Kronach, der Stadt Coburg, der FFB, des BFVO sowie Vereinsverantwortlichen ein Besatz von Zandern vorgenommen. Es wurde bewusst auf eine natürliche Regulierung gesetzt.

Wenn jetzt noch die notwendigen Nachbesserungen an der Fischaufstiegsanlage umgesetzt werden, wäre ein Meilenstein, nämlich die flussaufwärts gerichtete Wandermöglichkeit der Fische, vollzogen.



Im Beisein aller Beteiligten wurden die Infotafeln ihrer Bestimmung übergeben. Links im Bild Oberbürgermeister Ingo Lehmann und 1. Vorsitzender des BFV Kulmbach, Frank Podhorn.

## AUS IDEEN GEBOREN

*Neue fischereiliche Infotafeln am Zusammenfluss von Roten und Weißen Main bei Kulmbach.*

Es führt eine Brücke über diesen Mainzusammenfluss, aber es gab hier bisher keine Hinweise zur Gewässerstruktur und den Bewohnern in den Flussläufen. Deshalb wurden auf Betreiben des BFV Kulmbach im Zusammenwirken von Fischereiverband und der Fischereifachberatung Oberfranken Infotafeln kreiert, ähnlich der beliebten Fischtafeln zur Landesgartenschau 2016 in Bayreuth. Verbandsvizepräsident **Reinhard Krug** gestaltete die Tafeln, zu welchen **Dr. Thomas Speierl**, Leiter der Fischereifachberatung, seine fachlichen Anmerkungen beisteuerte. Mit Unterstützung des Bauhofs der Stadt Kulmbach wurden die Tafeln aufgestellt.

Des Weiteren hat der Fischereiverein eine Sitzbank zum Verweilen angebracht. So können die Schautafeln in Ruhe betrachtet werden. Rechtzeitig zum Mai wurden die Infotafeln im Beisein der Stadt- und Landkreisspitzen sowie Bauhofmitarbeitern, Vertretern des Fischereivereins mit Vorstand **Frank Podhorn**, der Fischereifachberatung und des BFVO ihrer Bestimmung übergeben. Wanderer und Radfahrer erhalten nun umfassende Informationen über die Maingewässer und deren Bewohner.

## NEUE FISCHTAFELN „WANDERFISCHE“ IN DER STADT BAMBERG

**A**uch in Bamberg wurden dieses Frühjahr Infotafeln aufgestellt. Hier wird im Besonderen auf die Wanderfische aufmerksam gemacht. Dazu passen auch die Standorte, zum einen am Fischpass im ERBA-Park sowie im Hainpark, am vor einigen Jahren abgebrochenen Steinhwehr des Hollergrabens. Dieser ist hier nunmehr durchgängig und stellt eine fischfreundliche Verbindung vom Main über die Regnitz bis in viele Zuflüsse oberhalb von Bamberg dar.

Auch für diese Tafeln hat Vizepräsident **Reinhard Krug** die Grundgestaltung vorgenommen, was dann in die jeweiligen Parkkonzepte übertragen wurde. „Dank der Unterstützung durch das Gartenamt ist ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen“, so Präsident **Schmauser**, der bei der Enthüllung der Tafeln - unter Beachtung der Corona-Regeln - neben Oberbürgermeister **Andreas Starke**, Vertreter der Stadt, des Gartenamtes und der Fischereifachberatung begrüßen konnte. Die zahlreichen Besucher der beiden Parks können sich hier nunmehr über Wanderfische und ihre Lebensweisen informieren.



Präsident Schmauser präsentiert die Infotafel im Hainpark.

## OBERFRÄNKISCHER FISCHEREITAG 2021 ABGESAGT

Seit Jahren veranstaltet der Bezirksfischereiverband am ersten Wochenende im Juli seinen traditionellen **Oberfränkischen Fischereitag**.

Nachdem er im letzten Jahr wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, lässt sich auch heuer diese fischereilich, gesellschaftliche Veranstaltung nach den bei Redaktionsschluss

geltenden Corona-Regelungen nicht durchführen.

So wird der für 04. Juli 2021 am Untreusee bei Hof geplante Fischereitag abgesagt.

Der BFV Oberfranken sowie die Verantwortlichen des Vereins, Obere Saale Hof e.V., blicken nun positiven **02./03.Juli 2022**.



## Informationen des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Maiacherstr. 60d, 90441 Nürnberg

Tel. (0 911) 42 48 01 0 – Fax (0 911) 42 48 01 13

E-Mail: info@fv-mfr.de | www.fv-mfr.de



*Die Aisch in Mittelfranken wurde, wie viele bayrische Flüsse, in den 60er Jahren stark begradigt. Abgebildet im Foto ist ein strukturloses Altwasser (links), in dem mittels LuM ein wertvoller Laichplatz mit Totholzstrukturen und somit mehr Lebensraum für die Fischfauna entstehen wird.*

# LEBENSRAUMVERBESSERUNG

## *Wiederanbindungen von Altarmen an Fließgewässer*

**F**ließgewässer nehmen in dem uns umgebenden Landschaftsraum einen immer höheren Stellenwert ein. Neben der Naherholung besitzen sie eine wichtige Lebensraumfunktion für unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt.

Jedoch ist der heutige Verlauf der Gewässer sehr häufig nicht mehr der von der Natur vorgesehene. Im Rahmen der natürlichen Gewässerdynamik, der sogenannten Mäandrierung, kam es zur Entstehung von Flussschleifen, die sich nach und nach vom

Hauptstrom trennten. Eine anthropogen - durch den Menschen - verursachte Fließgewässerveränderung spiegelt sich deutlich in der Besiedlungsgeschichte der Flusssysteme und der damit verbundenen Nutzbarmachung der Gewässer wieder. Hierzu zählen sowohl der Ausbau von Schifffahrtswegen als auch die Errichtung von Deichen und Dämmen zur Hochwasserrückhaltung. Zudem war das Landschaftsbild an den Flüssen oft durch alte Wassermühlen geprägt. Um eine bessere Energiegewinnung derer zu ermöglichen, wur-

den die Flüsse häufig aufgestaut. Ebenso trugen zahlreiche Begrädnungen und Ausbauarbeiten zu einer starken Fließveränderung und zur Abtrennung von Flussschleifen bei. Die Relikte eines ehemaligen Flussverlaufes werden als Altarme oder Altgewässer bezeichnet. Diese befinden sich meist direkt neben dem heutigen Flusslauf. Viele dieser Altwässer verlieren stark an Bedeutung, werden immer artenärmer, verschlammten oder verschwinden leider durch starke Verlandung zusehends aus der Landschaft.



Durch die Anbindung eines Stillwasserbereichs wurden hier wertvolle Lebensräume für Jungfische sowie Einstände im Hochwasserfall erschlossen.

## VERLUST DER ALTWÄSSER, VERLUST DER FISCHARTENVIELFALT

Die Auswirkungen hiervon sind u.a. der Rückgang der regionalen Fließgewässerarten. Dieser Rückgang kann letztendlich auch bis zum Aussterben einzelner Tier- und Pflanzenarten führen. Desweiteren entwickelt sich durch die Abtrennung vom Hauptstrom ein Stillgewässer, welches im Laufe der Jahre eutrophieren – Pflanzennährstoffe in das Gewässer einbringen – kann und sich dadurch das heimische Fischartenspektrum verringert.

Um diesen fortschreitenden Verlust ehemals wichtiger Lebensräume aufzuhalten, sollten Altarme wieder an den Hauptstrom angebunden werden. Diese Aufgabe ist oftmals nicht einfach, sehr zeit- und durchaus kostenintensiv, aber an den Gewässern der 1. und 2. Ordnung werden solche Maßnahmen meistens von den zuständigen Wasserwirtschaftsämtern in deren Umsetzungsprogramme aufgenommen oder im Projekt „Lebensraum verbessernde Maßnahmen“ über die Fischereiabgabe mit bis zu 95 % finanziell gefördert. Die Mühen und Investitionen, die man in solche Projekte steckt zahlen sich zukünftig für

die Erhaltung der Artenvielfalt aber auf jeden Fall aus.

## LEBENSRAUMVERBESSERENDE MASSNAHMEN WIRKEN GANZHEITLICH

Eine Wiederanbindung der Flussarme trägt zur ökologischen Verbesserung des Gewässers bei. Durch die entstehende Frischwasserzufuhr erholen sich die stark beeinträchtigten Altwässer wieder. In Verbindung damit steht auch eine positive Entwicklung der im Gewässersystem vorkommenden Fauna und Flora. Mit einer solchen Renaturierungsmaßnahme entstehen wieder verloren gegangene Lebensräume, welche sich nicht nur positiv auf die Fischfauna, sondern auf das gesamte Fließgewässerökosystem auswirken. Somit kann ein wichtiger Beitrag zum Artenschutz geleistet werden.

Des Weiteren können sich die Bedingungen der Wanderfischarten zum Positiven verändern, da damit ein besserer genetischer Austausch gewährleistet wird. Langfristig gesehen führt eine Etablierung von neuen Lebens-, Laich- und Aufwuchshabitaten zu einem größeren Artenspektrum in unseren Fließgewässern.

Gerade auch bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie spielt die Wiederanbindung von Altarmen an Fließgewässern eine tragende Rolle. Mit der Aufstellung der Wasserrahmenrichtlinie wurden verschiedene Ziele festgesetzt. Zum einem soll sich der Gewässerzustand deutlich verbessern, mit einer Wiederanbindung von Altarmen wird maßgeblich dazu beigetragen. Zum anderen soll im Verlauf der Umsetzung die verlorengegangene ökologische Durchgängigkeit wiederhergestellt werden. Durch den Ausbau der Gewässersysteme entstanden oft Querbauwerke (z.B. Wehre), welche diese Durchgängigkeit stark beeinträchtigen. Durch eine Anbindung der Altgewässer an den Hauptstrom kann eine naturnahe Umgebung für wandernde Fische wieder geschaffen werden.

## GEMEINSAM GROSSES BEWEGEN

Wir unterstützen Sie gerne bei derartigen Projekten zur Wiederanbindung von Altarmen und fordern hiermit unsere Mitgliedsvereine auf, uns geeignete Altarme oder nicht funktionsfähig angeschlossene Altarme mitzuteilen, für den sie gemeinsam mit uns einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten wollen.

Wir benötigen dafür lediglich ihre Bereitschaft bei der Unterstützung dieser Wiederanbindungsprojekte, denn nur Sie als Fischereiberechtigte können uns den Auftrag erteilen, solche Maßnahmen zu planen, abzustimmen und später nach der hoffentlich gelungenen Umsetzung an sie zu übergeben und gemeinsam einzuweihen.

*Hans Padberg, Diplom Biologe*

**Der Fischereiverband Mittelfranken e.V. sowie die Mitarbeiter des Projektes „Lebensraumverbessernde Maßnahmen“ des Landesfischereiverbandes Bayern e.V. würden ihrem Verein auf dem gesamten Weg bis hin zur Maßnahmenumsetzung dabei sehr gern zur Seite stehen.**

**Wir warten nur auf Ihren Anruf oder Ihre Mail.**

**Fischereiverband Mittelfranken e.V., eMail: [info@fv-mfr.de](mailto:info@fv-mfr.de) oder ganz einfach Tel.: 0911 / 4248010**

Nr. 2 | Juni 2021

LANDES  
FISCHEREI  
VERBAND  
BAYERN



# BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des  
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Unterfranken



B 10763 ISSN 0949-5223

## STERLET

*Donaubestände unter  
der Lupe*

## FISCHOTTER

*Was bringen Schutzzäune  
wirklich?*

## BLEIVERBOT

*Die Diskussion ums Angeln  
ohne Blei ist eröffnet*



## Informationen des Fischereiverbandes Unterfranken e.V.

Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg |

Tel. (0 931) 41 4455 – Fax (0 931) 41 5744

E-Mail: [info@fischereiverband-unterfranken.de](mailto:info@fischereiverband-unterfranken.de) | [www.fischereiverband-unterfranken.de](http://www.fischereiverband-unterfranken.de)



Fischotterfamilie

# DER OTTER – EIN NEUER „ALTER“ PRÄDATOR KEHRT ZURÜCK

*Sehr lange galt der Otter in Bayern als nahezu ausgerottet, aber insbesondere im Osten und Nord-Osten von Bayern ist er wieder öfter zu sehen, der Fischotter, auch Wassermarder genannt*

**A**us der Sicht des Naturschutzes ist dies ein Grund zur Freude. Wer aber Fische züchtet, für den ist er ein Ärgernis und er gerät mit dem Otter immer häufiger in Konflikt. In den Teichanlagen geht der Marder gerne plündern und das gründlich.

Seit den 1980er Jahren galt der Fischotter im Süden Deutschlands als ausgestorben, aber er fand einzelne Rückzugsinseln in Mitteleuropa, vor allem in Tschechien, Böhmen, Österreich sowie in der ehemaligen DDR. Vor allem in Mecklenburg und Bran-

denburg lebt der Fischotter und kehrt von dort wieder zurück. Mittlerweile gibt es ihn in fast ganz Ostbayern wieder und sein Verbreitungsgebiet vergrößert sich stetig.

### SCHWERE SCHÄDEN IN TEICHANLAGEN

In Bayern, besonders in Niederbayern und der Oberpfalz, richtet der streng geschützte Fischotter meist in kleineren Teichanlagen schwere Schäden an. Daher wurde 2013 in Bayern ein Fischottermanagementplan mit Finanz-

und Personalmitteln erstellt, der seit 2016 umgesetzt wird. Dadurch sollen die Interessen der Fischerei und des Naturschutzes gleichermaßen berücksichtigt werden. Dazu gehört auch der Fischotterberater, als ein wichtiger Baustein, der helfen soll, die immensen Schäden in den betroffenen Regionen zu verringern. Der Landesfischereiverband Bayern beschäftigt eine Projektkraft, die sich überwiegend mit der Fischotterproblematik an den Fließgewässern befasst. Zusammen mit Ministerien, Naturschutzbehörden und Fischereiverbän-

den werden Lösungen gesucht, um den Otter von Teichanlagen fernzuhalten. Ein Beispiel ist ein im Boden eingelassener Elektrozaun um den Fischteich vor dem Fischotter zu schützen, ähnlich wie Schafe vor dem Wolf.

## AUSWIRKUNGEN AUF DEN FISCHBESTAND

Unsere Gewässer sind komplexe Gefüge und es ist bis heute nicht klar, welche Bedingungen der Otterprädation zu starken oder schwachen Auswirkungen auf den Fischbestand führen. Für beides gibt es Beispiele. Starke Auswirkungen können vor allem in kleinen Bächen und Oberläufen auftreten, wo ein massiver Rückgang von fangfähigen und großen Forellen zu beobachten ist. Dies ist besonders bei strukturarmen und durch Querbauwerke fragmentierten Gewässer zu beobachten. Gleiches ist zu sehen an breiten Bächen und Flüssen, wenn dort bereits ein starker Druck durch fischfressende Vogelarten besteht. Hier addiert

sich die Entnahme und ein Heranwachsen des Fischbestands in einer ausreichenden Zahl ist nicht möglich.

Leider gibt es eine Mehrzahl von Gewässern mit rückläufiger Entwicklung der Bestände. Dazu trägt auch eine Intensivierung der Landwirtschaft, Ausbau der Wasserkraft und Erwärmung durch den Klimawandel bei. Wenn noch ein Räuber zusätzlich zurückkehrt, wirkt sich das fatal aus und führt zu einer Negativspirale.

Wer oder was an dieser Entwicklung Schuld hat und wo man zur Behebung ansetzen soll, darüber lässt sich streiten, aber dem Fischbestand hilft das nicht weiter. Es ist verständlich, dass die Emotionen hoch kochen, wenn Fische getötet und nur angebissen werden und dann am Ufer liegen bleiben. Otter öffnen ihre Beute gerne und fressen nur die Innereien. Gerade bei größeren Beutefischen bleibt der Großteil des Muskelfleisches liegen, da der Otter nicht mehr als 400 Gramm auf einmal aufnehmen kann.

Dennoch gibt es keine simplen Lösun-

gen. In den öffentlichen Diskussionen sind sehr schnell „Patentrezepte“ zur Hand, aber das führt zu Konflikten zwischen den Interessengemeinschaften. Bisher wurde es größtenteils versäumt, ein vernünftiges Miteinander zu entwickeln. Häufig liegt das an Enttäuschungen der Akteure auf den verschiedenen Seiten. Die Interessen der Fischerei als auch die des Naturschutzes werden durch Menschen vertreten, die im Streit um andere Prädatoren schon viele Federn lassen mussten. So kommt es, dass man mit der Bewältigung vergangener Konflikte mehr beschäftigt ist, als mit der erfolgreichen Entwicklung zukunftssträchtiger Kompromisslösungen.

## STÄRKUNG DER ZUSAMMENARBEIT

Wir müssen aufpassen durch unsere Haltung und Handlung nicht auf ein Abstellgleis zu gelangen. Vor einer weiteren Eskalation und einer Spirale der Mobilisierung mit immer drastischeren Meldungen und Kampagnen möchte ich dringend abraten. Es widerspricht meinem Verständnis von einem zivilisierten Umgang miteinander. Weiterhin wird bei der aktuellen öffentlichen Meinung die Fischerei, angesichts der Kräfteverhältnisse zu anderen Naturschutzorganisationen, oft den Kürzeren ziehen. Bei Behörden und der Öffentlichkeit führen gut erhobene Zahlen und Fakten zu besserem Erfolg. Daher ist eine gute Dokumentation der Schäden in den Teichwirtschaften und in den offenen Gewässern sowie der Nachweis des Vorkommens von Fischottern wichtig.

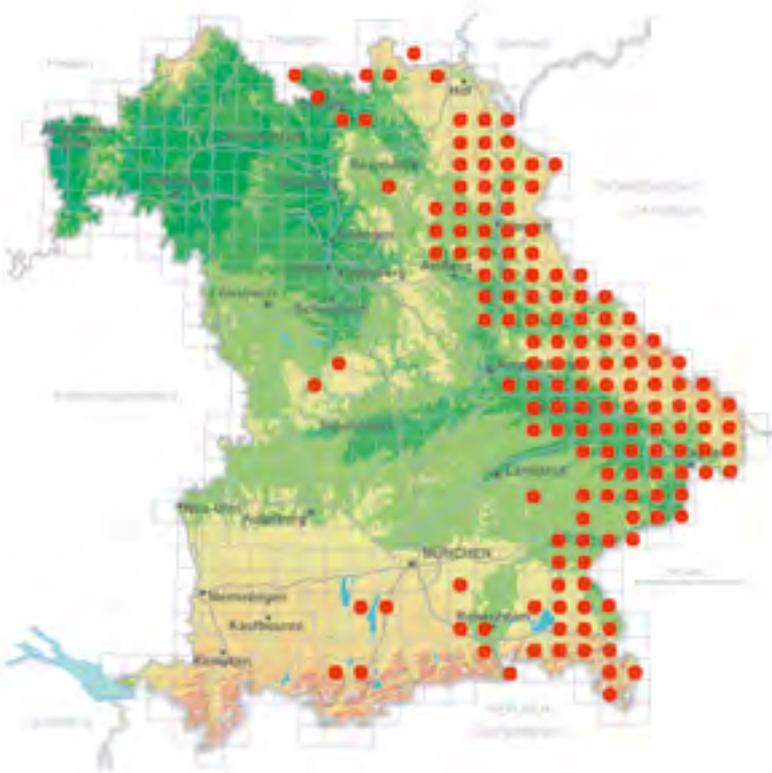
Wir sollten uns auch darauf einstellen, dass der Weg bis zu einem Ottermanagement ein langfristiger Weg ist. Bis dahin gilt es weiter an den offenen Baustellen der Fischerei zu arbeiten, wie bspw. die Kontrolle fischfressender Vögel, Renaturierungen etc. Darüber hinaus ist es trotz des Konfliktthemas wichtig, die Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzverbänden zu intensivieren und Allianzen zwischen Naturschutz- und Fischereivertretern zu stärken.

Gar nicht so wenige Vertreter der Naturschutzorganisationen sind Fischer.

*Joachim Alka, Vizepräsident*

## AUSBREITUNG DES OTTERS IN BAYERN SEIT 1990

letzter Datenimport am 23.2.2021 (Quelle LfU Bayern)





2011 war die Welt bzw. der Wasserspiegel noch einigermaßen in Ordnung

Situation April 2021 mittig mit Jugendleiter Jonas Glawion 185 cm groß

## DRAMATISCHE WASSERSPIEGELABSENKUNG IM „BACHGAU“

Grundwasser ist, wie der Name schon sagt, meist tief im Untergrund vorhanden. Eigentlich bekommt niemand mit, wie es da unten aussieht. Schaut man sich aber die Wasserstände der Baggerseen in der Region Bachgau, südwestlich von Aschaffenburg am östlichen Rand des Rhein-Main-Gebiets an, so sollte man ins Grübeln kommen. Nicht nur im Niedernberger „Silbersee“, sondern auch im „Sonnecksee“ sind der Wasserspiegel deutlich gesunken. An der Messstelle „Frühlingslust“, die sich unweit des „Sonnecksees“ befindet, ist parallel ein historischer Tiefstand zu verzeichnen. Keine drei Kilometer entfernt pumpen die Aschaffener Wasserwerke Wasser aus dem Untergrund.

Am Anglersee des ASV Großostheim sind die Wasserstände noch dramatischer gesunken. Hier reden wir nicht von 120 cm, sondern von 280 cm seit dem letzten Höchststand im Jahre 2003. Hauptgrund ist sicherlich das Regendefizit der letzten Jahre, wahrscheinlich aber auch eine nicht nachhaltige Entnahme von Grundwasser aus einem nahen Brunnen zur Bewässerung des Golfplatzes und auch die riesigen Wassermengen, die am zirka drei Kilometer entfernten Brunnen von Großwallstadt entnommen werden. Stand April ist in diesem Jahr der Wasserspiegel bereits um weitere 15 cm gesunken.

Der ASV Großostheim hat seinen Anglersee 1985 für einen sechsstelligen Betrag (DM) erworben und seitdem noch mehr Geld für sein Anglerheim samt

Erschließung ausgegeben. Das Heim wie auch der See werden seit Jahrzehnten für eine erfolgreiche Jugendarbeit genutzt. Trocknet der Anglersee bei anhaltendem Trend in 10-15 Jahren aus, stünde dort ein Anglerheim ohne See. Nicht nur die Jugendarbeit, die Existenz des kompletten Vereins wäre gefährdet.

Man kann nun natürlich sagen, dass diese Seen künstlich entstanden und damit nicht typisch für unsere Gegend sind. Mittlerweile sind dies aber wichtige Feuchtbiotope, in die sich viele Tierarten zurückgezogen oder angesiedelt haben, die anderweitig durch Trockenlegung oder Begradigung ihre Lebensräume verloren haben. Verschwinden diese Seen,

verschwinden auch noch diese Lebensräume.

Die Vorstandschaft hat die Gemeindeverwaltung um Unterstützung bei der Aufklärung der Ursachen gebeten, was dankenswerter Weise uns auch gerne zugesagt wurde. Der Großostheimer Bürgermeister **Herbert Jakob** hat sich schon vor Ort von der Situation überzeugt und dies als verheerend bezeichnet.

Nachhaltigkeit bei der Trinkwasserversorgung ist überlebenswichtig, aber anscheinend nicht gegeben. Wir Angler sind leider die ersten, die es unmittelbar betrifft

*Erwin Glawion/ Jugendleiter ASV Großostheim*



## AKTUELLE INFOS

### TERMINE 2021

Aufgrund der besonderen Situation durch „Corona“, werden die Termine für 2021 (Kreisversammlungen, Fachgruppensitzungen Angelfischer/Beruf, Hegegenossenschaften, Teichwirte, Jugend, Hauptausschusssitzung sowie die Mitgliederversammlung) nur auf der Homepage des Fischereiverbandes Unterfranken e.V. veröffentlicht.

[www.fischereiverband-unterfranken.de](http://www.fischereiverband-unterfranken.de)

### UMSTELLUNG DER EDV

Wir bitten alle Mitglieder um Mitteilung eines E-Mail-Kontaktes, einer aktuellen Handynummer und eventuelle Adressänderungen unter

E-Mail: [info@fischereiverband-unterfranken.de](mailto:info@fischereiverband-unterfranken.de)

### ABBUCHUNG DER MITGLIEDSBEITRÄGE

Wer bisher dem Verband noch keinen Bankeinzug für die Abbuchung des jährlichen Mitgliedsbeitrags erteilt hat, möge das Formular hierzu von der Homepage unter Downloads herunterladen und dem Verband bitte ausgefüllt zusenden. Wir werden im Oktober mit dem Lastschriftzug der Mitgliedsbeiträge beginnen. Der „neue Mitgliedsausweis“ soll dann per E-Mail oder aufs Handy versendet werden. Durch die frühzeitige Versendung des Mitgliedsausweises für Angler, ist es dann möglich, verbilligte Online-Karten für den Ellertshäuser See und der Mainstrecke Schweinfurt zu erwerben.

## FISCHERJUGEND VERHARRT IM LOCKDOWN

Wie ihr euch alle aufgrund der allgemeinen Berichterstattung denken könnt, ist die Jugendarbeit aufgrund der allgemein hohen Inzidenzzahlen über 100 leider nicht erlaubt. Mit zunehmender Impfquote werden zwar wir Jugendleiter und -helfer mehr und mehr vor einer möglichen Ansteckung geschützt, aber ein Impfstoff für unsere Jugendlichen ist vorerst noch nicht in Sicht. Aus diesen Gründen hatten wir Bezirksjugendleiter schweren Herzens entschieden, sowohl den Ausflug sowie auch das für Mai geplante Ausbildungszeltlager mit Bezirksjugendkönigsfischen abzusagen.

Ähnlich entschieden haben übrigens auch die anderen Bezirksjugendleitungen und die Landesjugendleitung. Es besteht zwar noch eine geringe Hoffnung, das Bayerische Jugendkönigsfischen im September oder Oktober durchzuführen, aber dann besteht für uns aufgrund fehlender Qualifikationsmöglichkeiten das Problem, wen wir dann dort hinschicken. Natürlich halten wir euch auf dem Laufenden, wenn sich die Situation gravierend ändern würde. So haben wir zumindest noch vor, im September sowohl ein Angeln der Jugend wie auch der Jugendleiter am Ellertshäuser Stausee zu organisieren. Dies ist ein Angebot unseres neuen Präsidenten des Fischerverbandes Unterfranken, mit dem wir eine noch bessere Zusammenarbeit als mit den vor-

herigen Präsidenten pflegen möchten.

Wir hatten mit Präsident **Willi Stein** und Vizepräsident **Joachim Alka** eine fast dreistündige (Online-)Besprechung nur zum Thema Jugend. Wir konnten auch erfahren, dass umfangreiche Modernisierungen geplant sind. So soll das antiquierte System der Beitragsmarken durch ein digitales System mit Download auf Smartphones ersetzt werden. Problematisch bei über 12.000 Mitgliedern ist halt die Pflege der Kontaktdaten sowie immer wieder der Datenschutz, aber wir unterstützen dieses Vorhaben gerne. Letztlich ist der Verband, wie auch wir von der Fischerjugend, ein Dienstleister mit dem Ziel der Unterstützung der Vereine, was auch verstärkt in der Öffentlichkeitsarbeit hervorgehoben werden soll.

In diesem Sinne wird auch der Emailverteiler der Fischerjugend überarbeitet, wobei diese zeitaufwändige Arbeit immer noch nicht komplett abgeschlossen ist. Hier werden wir uns noch mit dem ein oder anderen Verein oder Jugendleiter in Verbindung setzen.

Aber wie schon geschildert, halten wir euch mit wichtigen Neuigkeiten auf dem Laufenden und wünschen bis dahin so manch dicken Fang, denn Angeln und die fischereiliche Aufsicht von Jugendlichen ist ja nicht verboten, insofern die allgemeinen Regeln beachtet werden.

*Uwe Hengst und Erwin Glawion,  
Bezirksjugendleitung*



*Kathrin Krautschneider, seit 01.04.2021 neue Mitarbeiterin beim Fischereiverband Unterfranken e.V.*

### NEUE MITARBEITERIN IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Nach dem Ausscheiden von **Marion Götz** zum 31. März 2021 wurde der Personalstand beim Fischereiverband Unterfranken wieder aufgefüllt. Seit dem 1. April 2021 ist **Kathrin Krautschneider** als neue Mitarbeiterin in Teilzeit beim Fischereiverband Unterfranken beschäftigt. Ihre Aufgaben umfassen allgemeine Büroarbeiten sowie die Vorbereitung und Mitwirkung bei Veranstaltungen.

Wir heißen Kathrin im Team des Fischereiverbandes Unterfranken herzlich willkommen.

*Willi Stein, Präsident*

Nr. 2 | Juni 2021

LANDES  
FISCHEREI  
VERBAND  
BAYERN



# BAYERN'S FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des  
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Schwaben



B 10763 ISSN 0949-5215

## STERLET

*Donaubestände unter  
der Lupe*

## FISCHOTTER

*Was bringen Schutzzäune  
wirklich?*

## BLEIVERBOT

*Die Diskussion ums Angeln  
ohne Blei ist eröffnet*



Fischereiverband  
Schwaben

# FISCHEREI IN SCHWABEN



Informationen zu  
Veranstaltungen  
siehe Seite R 4

Fotos: Olav König/Terramedia / LEW und LFV Bayern

Am Kraftwerk Ellzee entstand ein Fischwanderweg mit einer Anbindung ans Altwasser.

## WERTVOLLE FISCHWANDERHILFEN *an der Günz*

**D**ie 60 km lange Günz entsteht durch den Zusammenfluss von Östlicher und Westlicher Günz bei Lauben im Unterallgäu und mündet bei Günzburg in die Donau. Fünf Wasserkraftwerke der LEW Wasserkraft GmbH, die jährlich für 3600 Haushalte Strom erzeugen, blockierten die Fische bei ihrer Wanderung.

An diesen Standorten wurden an der Günz vom Kraftwerksbetreiber naturnah gestaltete Fischaufstiegshilfen gebaut. So können Fische wie Barbe, Nase,

Bachforelle oder Äsche jetzt die vier bis fünf Meter hohen Gefälleunterschiede eines Wasserkraftwerks überwinden.

### Monitoring am Unterlauf der Günz

Im Zeitraum zwischen März 2016 bis Dezember 2019 erfolgte durch die IBF Umwelt ein umfangreiches fischereiliches Monitoring am Unterlauf der Günz. Dabei standen die naturnahen Fischwanderhilfen im Fokus. So wurde über den gesamten Zeitraum mittels Reusenfang am Ausstieg zum

Oberwasser geprüft, ob die Fische die Wanderhilfen annehmen.

Daneben erfolgten umfangreiche Fischbestandsaufnahmen. Insgesamt konnten über eine viertel Million Fische per Reusenfang und Elektrobefischung gezählt werden. Ergebnis war, dass insgesamt 197 207 Fische aus 34 Arten die Wanderhilfen zum Aufstieg und somit zur Überwindung der Querbauwerke nutzten. Bei 788 Fischen konnte sogar der Aufstieg über mehrere Querbauwerke nachgewiesen werden.

*In der Reuse fand sich auch ein Hecht ein.*



*Im Umgebungsbach Deisenhausen erfolgte die Bestandsaufnahme mittels Elektrofischen.*





Zum Zwecke der Nachverfolgbarkeit der Fischwanderung wurden über 10 000 Fische mittels Farbmarkierung gekennzeichnet, hier im Bild eine Nase.

die Wehre bei Hochwasser und Wiederaufstieg über die Fischtreppen möglich ist. Ergebnis der umfangreichen Bestandsaufnahmen war ebenfalls, dass die naturnahen Wanderhilfen auch wertvolle Ersatzlebensräume für strömungsliebende Fischarten sind. Neben zahlreichen Barben und Nasen, welche im Fluss nur noch in Restbeständen vorhanden sind, wurden anspruchsvolle Arten wie die Bachforelle, Äsche, Elritze und Koppe, bis auf wenige Ausnahmen, nur hier gefunden. Die Wanderhilfen werden zudem von der Nase und dem Hasel nachweislich als Laichplätze genutzt.

### Wichtigste Erkenntnisse

Alle Fischarten der Günz, in allen fangbaren Altersklassen, nutzten in hohen Stückzahlen, je nach Art, die Wanderhilfen für flussaufwärts gerichtete Wanderungen über eine oder auch alle Wanderhilfen hinweg. Sogar stillwasserliebende Arten wie die Schleie wanderten zur Laichzeit über bis zu drei Fischtreppen hintereinander flussaufwärts.

Dazu konnte an zahlreichen Exemplaren nachgewiesen werden, dass Wanderungen bzw. passive Verdriftung, über

Die Durchwanderbarkeit der Aufstiegshilfen ermöglichte auch die Wiederbesiedlung. Nach dem extrem trockenen und heißen Jahr 2018 war die Bachforelle kaum mehr nachweisbar. Im Herbst 2019 konnte dann beobachtet werden, dass wilde Bachforellen aus dem Schwarzenbach wieder in die Günz aufstiegen und den Fluss somit wiederbesiedelten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass naturnahe Fischwanderhilfen aus fischereilicher und gewässerökologischer Sicht von unschätzbarem Wert sind und die Ertragsfähigkeit und den Artenreichtum deutlich erhöhen.

## DANKE

### Karl-Hermann Vollmann-Schipper



Karl-Hermann Vollmann-Schipper

Nach 35-jähriger Tätigkeit in der Vorstandschaft des Fischereiverbandes Schwaben hat sich Karl-Hermann Vollmann-Schipper im letzten Herbst nicht mehr zur Wahl gestellt. Wie im heimischen Fischereibetrieb, folgte ihm auch hier seine Tochter Isabelle nach.

In den langen Jahren seiner Tätigkeit hat er engagiert die Interessen der Berufs- und Nebenberufsfischer vertreten, zunächst als Abteilungsleiter, seit 2012 als Vizepräsident. Dabei kam ihm seine Fachkenntnis und Erfahrung als Fischzüchter zugute. Sachlich vertrat er seine Meinung und trug so dazu bei, dass der Fischereiverband Schwaben sich fachlich gut begründet

und praxisnah den Fragen der Fischerei und des Gewässerschutzes widmen konnte. Auch die Teichwirtschaft in Mindelaltheim, die er von seinem Vater übernahm und die nun von der nächsten Generation weitergeführt wird, trägt bereits seit Jahrzehnten dazu bei, dass unsere Vereine ihre Gewässer mit gesunden, heimischen Fischen besetzen können.

Für seine besonderen Verdienste um die Fischerei in Schwaben wurde Karl-Hermann Vollmann-Schipper nun die Ehrenmitgliedschaft des Fischereiverbandes Schwaben verliehen. Präsident Hans-Joachim Weirather gratulierte dem neuen Ehrenmitglied dabei auch zu seinem 75. Geburtstag.

# VORSTANDSMITGLIEDER STELLEN SICH VOR



**Hans-Joachim Weirather**  
Präsident

*Seit 2012 vertritt Hans-Joachim Weirather mit großem Engagement die Interessen der schwäbischen Fischerinnen und Fischer. Seit 2017 ist er auch Vorsitzender der Fischereigenossenschaft Obere Mindel.*

## Wann haben Sie die Leidenschaft zur Fischerei entdeckt?

In meiner Kindheit verbrachte ich viel Zeit an Iller und Memminger Ach – dort habe ich die Liebe zum Wasser entdeckt. Entsprechend habe ich mich auch beruflich orientiert und war viele Jahre in verschiedenen Positionen in der bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung tätig. Meine Leidenschaft für unsere schwäbischen Gewässer ist dabei über die Jahre stetig gewachsen. Und da gibt es die kulinarische Seite. Ich esse sehr, sehr gerne heimischen Fisch!

## Worin sehen Sie zurzeit die wichtigsten Herausforderungen, wenn es um die Belange der Fischerei geht?

Die wichtigste Herausforderung ist meiner Meinung nach der Gewässerschutz, denn in strukturarmen Gewässern können Fische nicht gut leben und sich noch viel weniger angemessen vermehren.

## Wie wollen Sie diese Herausforderungen meistern?

Wir haben den gesellschaftlichen Auftrag, immer und immer wieder darauf hinzuweisen, dass Artenschutz auch unter der Wasseroberfläche stattfinden muss. Zudem ist es wichtig, die Fischerei in der öffentlichen Wahrnehmung gut zu platzieren. Das können wir nur gemeinsam mit unseren Mitgliedern leisten.



**Reinhold Hauke**  
Bezirksjugendleiter

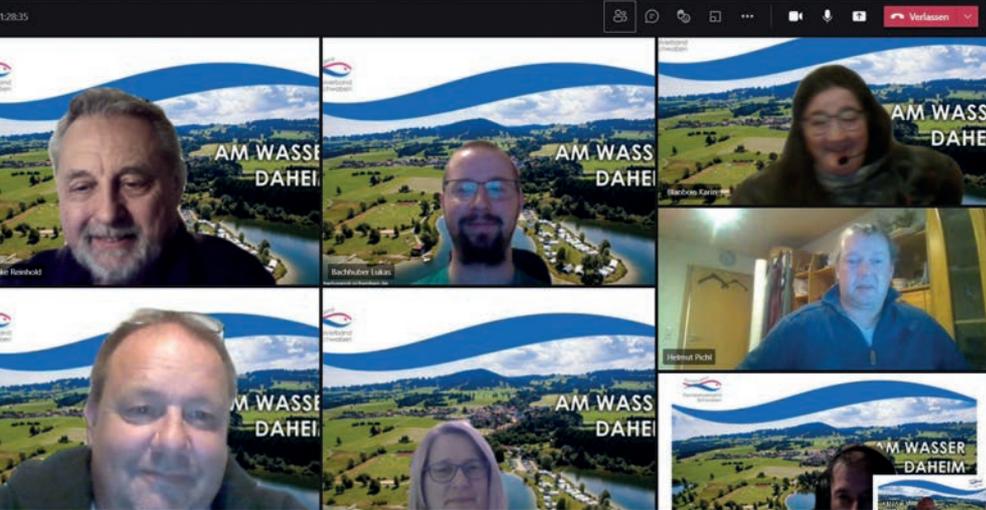
*Reinhold Hauke ist seit 2004 Mitglied der Bezirksjugendleitung und seit 2016 Bezirksjugendleiter. Er trat mit 13 Jahren in die Jugendgruppe des FV Nersingen ein und ist seit über 40 Jahren in verschiedenen Funktionen im Verein aktiv.*

## Vor welchen Herausforderungen steht die Fischerjugend?

Aktuell sind es die Corona-Beschränkungen. Gruppenabende, Gruppenfischen, Turniere, Workshops, Zeltlager – kurzum alles, was mit Gruppenaktivität verbunden ist, geht derzeit nicht. Auch Neuaufnahmen sind in den Jugendgruppen derzeit kaum zu verzeichnen. Uns fehlen durch die Pandemie zwei komplette Nachwuchsjahrgänge. In „normalen Zeiten“ macht uns immer mehr das Zugangsalter von 10 Jahren (das den Sicherheitsaspekten bei Aktivitäten am Wasser geschuldet ist) Sorgen. Die meisten unserer Jugendlichen sind vor dem Eintritt in den Fischereiverein bereits in 2–3 anderen Vereinen tätig (denen sie im Bambino-Alter ab 5 Jahre beigetreten sind) und dadurch zeitlich überfordert.

## Wie möchte die Bezirksjugendleitung die Fischerjugend in Schwaben fördern?

Wir sind bestrebt, mit unseren Aktionen, Events und unserer Öffentlichkeitsarbeit der Schwäbischen Fischerjugend auch weiterhin „das Staunen zu lernen“, welche tolle Erlebnisse und Erfahrungen beim Fischen und bei Gruppenaktivitäten in der puren Natur gemacht werden können. Zudem sehen wir uns als Lieferant von Nachwuchsangler, die durch unsere Ausbildungsangebote gelernt haben, die Natur zu schützen, für einen möglichst naturnahen Besatz zu stehen und mit der Kreatur Fisch respektvoll umzugehen.



# BEZIRKSJUGEND- AUSSCHUSS ONLINE

**E**in wichtiger Leitspruch in der Jugendarbeit ist „Man wächst mit den Herausforderungen“. Dieser galt auch für die erste größere Online-Versammlung der Schwäbischen Fischerjugend. Bereits seit Herbst 2020 trifft sich die Bezirksjugendleitung ziemlich regelmäßig alle zwei Wochen zu einer virtuellen Besprechung über Microsoft Teams, sodass dieses Format inzwischen schon zur Routine geworden ist.

Eine Sitzung mit ca. 50 Teilnehmern, die auch noch ordnungsgemäß abstimmen sollten, war jedoch eine neue Herausforderung und erforderte eine entsprechende Vorbereitung. Für die Teilnehmer wurden leicht verständliche technische Anleitungen erstellt und am Vorabend der Sitzung wurde ein Testtermin angeboten, für diejenigen, die noch keine Erfahrungen mit Online-Konferenzen hatten. Während der Sitzung gab es eine Hotline für Notfälle, die von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle betreut wurde. Umso erfreulicher war es dann, dass sich der Aufwand gelohnt hat und der erste Online-Bezirksjugendausschuss reibungslos über die Bühne ging.

Naturgemäß ging es auch im Bericht von Bezirksjugendleiter Reinhold Hauke hauptsächlich um die Corona-Pandemie

und die gravierenden Auswirkungen auf die Jugendarbeit im Verband, aber insbesondere in den Jugendgruppen der Vereine. Aufgrund der immer wieder verhängten Kontaktbeschränkungen sind Gruppenabende, Gemeinschaftsfischen, Zeltlager oder Castingturniere weiterhin nicht möglich und es besteht die Gefahr, dass viele Jugendliche den Vereinen verloren gehen. Im Verband hatten wir das Glück, den Bezirksjugendausschuss 2020 in einem günstigen Zeitfenster als Präsenzveranstaltung durchführen und dabei die Neuwahlen abhalten zu können.

So standen in diesem Jahr nur die Abstimmungen über die Entlastung der Bezirksjugendleitung und der Haushaltsvoranschlag auf der Tagesordnung. Nach den entsprechenden Erläuterungen von Schatzmeisterin Karin Blanbois zu den Finanzen und dem Bericht der Revisoren wurden die Abstimmungen mit dem Online-Tool VotesUp durchgeführt. Auch dies funktionierte einwandfrei und beide Punkte wurden von den 32 stimmberechtigten Teilnehmern einstimmig angenommen. Zum Abschluss gab es noch einen Austausch über die Möglichkeit der Durchführung von Jugendveranstaltungen in diesem Jahr. Hierzu verabredete man sich zu weiteren Online-Treffen nach Bedarf.

*So sehen derzeit die regelmäßigen Treffen der Bezirksjugendleitung aus. Persönliche Treffen wären allen lieber, aber wir können auch froh sein, dass die moderne Technik wenigstens diese Form des Austausches möglich macht.*

## ABSAGEN

von Verbandsveranstaltungen

Aufgrund der weiterhin unsicheren Lage, die eine vernünftige Planung nicht zulässt, hat sich die Vorstandschaft und die Bezirksjugendleitung des Fischereiverbands Schwaben dazu entschieden, alle geplanten Veranstaltungen in diesem Sommer abzusagen.

Dies betrifft beim Hauptverband das Königsfischen am 19. Juni und den Schwäbischen Fischereitag am 17. Juli.

Das Königsfischen wird, falls möglich, im Herbst nachgeholt. Die mit dem Fischereitag verbundene Mitgliederversammlung wird, wie im Vorjahr, im Umlaufverfahren durchgeführt und durch eine Videokonferenz ergänzt. Dazu erhalten die angeschlossenen Mitgliedsvereine und -genossenschaften sowie die Einzeldelegierten noch genauere Informationen.

Bei der Fischerjugend sind der Workshop „Spinnfischen auf Salmoniden“ vom 25.-27. Juni und der „Tag der Schwäbischen Fischerjugend“ vom 9.-11. Juli von der Absage betroffen. Beide Veranstaltungen sollen 2022 an den geplanten Veranstaltungsorten Legau bzw. Mertingen nachgeholt werden.

Als nächste Veranstaltungen sind bei der Fischerjugend das Jugendleiterfischen am 25. September und beim Hauptverband die Herbsttagung am 20. November in Wemding geplant.

### Impressum

Fischereiverband Schwaben e.V. • Schwibbogenmauer 18 • 86150 Augsburg  
 Telefon: 0821 515659 • info@fischereiverband-schwaben.de • [www.fischereiverband-schwaben.de](http://www.fischereiverband-schwaben.de)



LFV  
BAYERN



## LFV-Wein „Mairenke“

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2019.

Im traditionellen Bocksbeutel mit dem Bayerischen Fisch des Jahres eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 7,20 € brutto zzgl. Versand.



Bestellung unter:

Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: [info@weingut-baumann.de](mailto:info@weingut-baumann.de)

Bitte um Beachtung:

Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden. Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls 5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments. Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.



# Ihr Beitrag zu einer lebendigen und natürlichen Fischerei

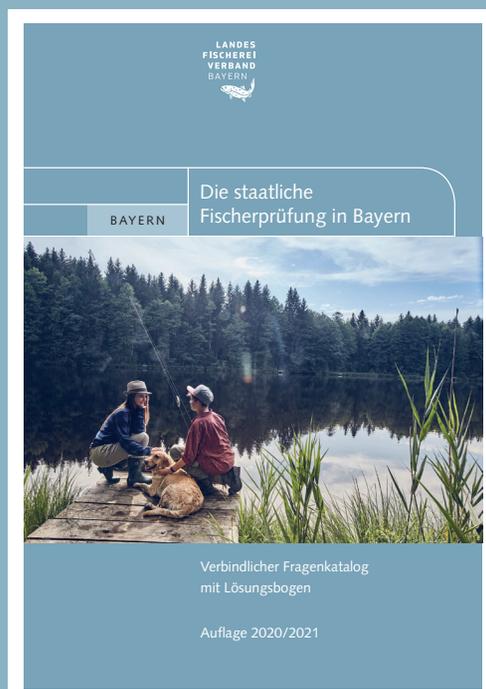


Unterstützen Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und  
Fischartenschutz durch eine Geldspende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag  
als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto  
bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN DE 07 7019 0000 0002 8256 35  
BIC GENODEF1M01

Infos unter [www.lfvbayern.de](http://www.lfvbayern.de) oder T. (089) 64 27 26-0



## Der offizielle Fragenkatalog 2020/21!

Die einzige Sammlung der verbindlichen  
Fragen ist unverzichtbar zur Vorbereitung  
auf die bayerische Fischerprüfung. Kurs-  
leiter und Prüflinge können den Fragen-  
katalog für 16 Euro zzgl. Versandkosten  
beim LFV bestellen.

Bestellungen per E-Mail unter:  
[info@lfvbayern.de](mailto:info@lfvbayern.de)



# Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER DES LFV:

# TREUE-RABATT

Wir möchten uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken

und schenken Ihnen **20% RABATT**

einmalig auf einen Einkauf unserer Eigenmarken AXXA, SUXXES, ROD RODMAN, CrazyCat und Crazy Carp\*

Wir hoffen, Sie bald wieder in unseren Fachmärkten begrüßen zu dürfen. Die genauen Öffnungs-Informationen finden Sie unter [www.fishermans-partner.eu](http://www.fishermans-partner.eu)



**F.P. München-West**  
Bodenseestraße 275  
81249 München  
Tel. 089/89328417

**F.P. Manching**  
Schäfflerstraße 14  
85077 Manching  
Tel. 08459/3236944

**F.P. München-Ost**  
Gruber Straße 9  
85599 Parsdorf  
Tel. 089/99153827

**F.P. Augsburg**  
Gögginger Straße 93  
86199 Augsburg  
Tel. 0821/2993797

**F.P. Nürnberg**  
Strawinskystraße 28  
90455 Nürnberg  
Tel. 09122/8732393

SUXXES®

AXXA

ROD RODMAN

SUXXES®

AXXA

ROD RODMAN

## LFV-Rabatt-Gutschein – 20% auf unsere Eigenmarken\*

Einfach diesen Coupon ausfüllen, abgeben und Sie erhalten Ihren Rabatt. Gültig bis 31.08.2021.

Name  Vorname  Straße / Hausnummer

PLZ / Ort  Mailadresse  Mobilnummer

Bitte beachten Sie die im Fachmarkt ausgehängten und auf unserer Homepage veröffentlichten Datenschutzinformationen.

\*Gilt nur, in den Fachmärkten München, Manching, Parsdorf, Augsburg und Nürnberg, einmalig auf einen Einkauf aus unseren Sortimenten AXXA, SUXXES, Rod Rodman, CarzyCat und Crazy Carp gegen Abgabe des ausgefüllten Gutscheins. Gilt nur bis zum 31.08.2021 auf vorrätige Artikel und nicht auf Sonderangebote und bereits reduzierte Ware. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.

SUXXES®

AXXA

ROD RODMAN

SUXXES®

AXXA

ROD RODMAN